

Dr.Otto Ruer Preis 2020, Laudationes Platz 3:

Roman Dominin

Mit großer Freude habe ich die Ehre den dritten Preisträger bekannt zu geben beim diesjährigen Dr.Otto Ruer Preis 2020.

Der dritte Platz wird dieses Jahr von der „Mont-Cenis Gesamtschule“ belegt.

Das Hauptthema des Beitrages waren die Kashrut – jüdischen Speisegesetze. Im Rahmen von diesem Projekt, haben sich die Schülerinnen und Schüler mit dem jüdischen Speisegesetz und dessen Vielfältigkeit auseinandergesetzt. So ist ein facettenreiches Rezept/Kochbuch entwickelt worden, in dem zahlreiche Speisen nachgeschlagen werden können.

Das Besondere hierbei ist, dass weit außerhalb des schulischen Rahmens recherchiert worden ist. Man hat unter anderem das jüdische Restaurant, der Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen aufgesucht und dort sich über das Praktizieren der Kashrut wie auch Zubereitung von Speisen informiert. Des Weiteren hat man Vertreter zum gemeinsamen Essen in den Räumlichkeiten der Schule eingeladen, welche selbstverständlich auf Grundlagen der vorher erworbenen Kenntnisse basierten.

All diese Schritte von der Idee bis hin zum Projektergebnis, über den Besuch im Matzen Restaurant wurden auf Video festgehalten und zu einem Film entwickelt.

Kashrut ist ein sehr besonderer Aspekt der jüdischen Kultur und Tradition, denn dieser ist heute genauso wie in der Vergangenheit ein starkes Bindeglied der Gesellschaft.

Die NS Zeit ist ein prägendes Beispiel für das Verbot der Ausübung der Religion. Dies führte dazu, dass man gewisse Bräuche/Traditionen nicht mehr ausüben konnte und dies in Verlorenheit geriet. Nach der NS Zeit kam es daher immer wieder zu Unklarheiten, wie zum Beispiel gewisse Gesetze ausgelegt werden sollen – jedoch gab es diese Probleme nicht bei den Speisegesetzen.

In der modernen Zeit ist es möglich sich weltweit kosher und somit nach jüdischem Ritus zu ernähren und zu pflegen. Somit fungieren die Kashrut stets als Bindeglied der Gesellschaft weltweit. Deutschland, Russland, USA, Israel usw. jedes dieser Länder hat inzwischen seine eigene Küche und ebenfalls seine eigene jüdische Küche.

Es freut mich sehr, dass durch das Projekt ein aktiver Aspekt der jüdischen Kultur zum Vorschein getragen wurde und dieser so realitätsnah dargestellt wurde.

Herzlichen Glückwunsch und Mazal Tov für den dritten Platz an die „Mont-Cenis Gesamtschule“